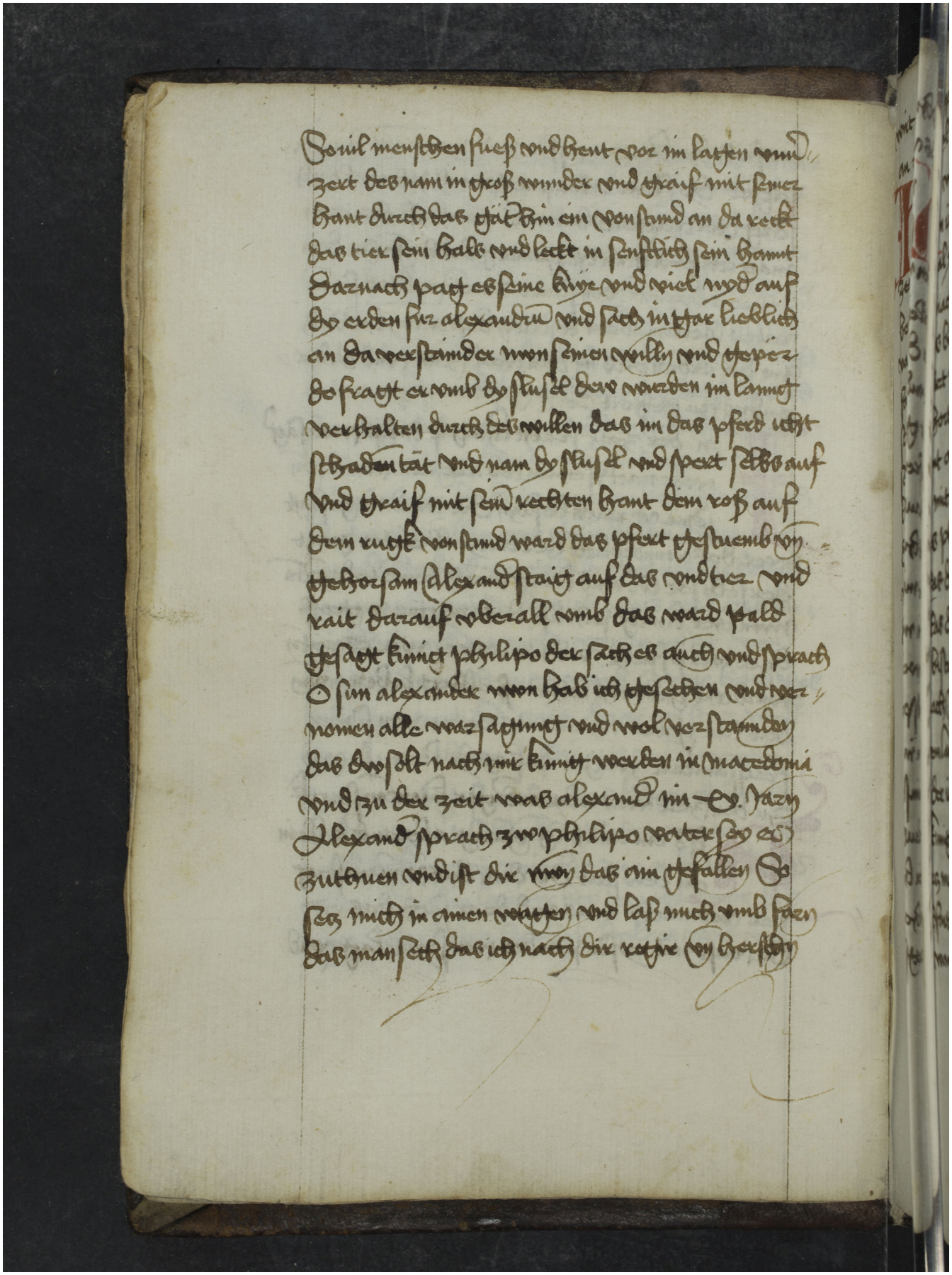
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=90
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Sowil menschen fuess vnd hent vor im lazen vnd
zert des nam in groß wunder vnd graif mit seiner
hant durch das gät hin ein von stund an da verkert
das tier sein hals vnd lekt in senftlich sein hannt
Darnach paist es seine kiwe vnd viel nyd auf
do erden fur alexander vnd sach in gar lieblich
an da verstunder wonder einen wolly vnd gepez
do fragt er umb do slusel der werden im kunnt
verhalten durch des willen das im das pferd icht
schaden tät vnd nam do slusel vnd sperct selbs auf
vnd graif mit sein rechten hant dem roß auf
dem rucke von stund ward das pferd gesuemb vn
gehorsam alexand staigt auf das vnd tiez vnd
rait darauf vberall vmb das ward pald
gesagt kunnt philipo der sach es auch vnd sprach
O sun alexander wan hab ich gesehen vnd ver
nomen alle war sagunnt vnd wol verstanden
das du solt nach mir kunnt werden in macedoni
vnd zu der zeit was alexand in — Da
Alexand sprach zu philipo vater so es
zuthuen vnd ist die wan das ein gefallen So
sez mich in einen wagen vnd las mich vmb fuer
das man sech das ich nach die reche vn gerechtig